

# Erfahrungsbericht VUmc Amsterdam WS 2017/18 von Moritz Platzer

Organisation vor der Anreise:

Neben dem üblichen vielen Papierkram hatte ich vor meiner Anreise ein paar Herausforderungen zu bewältigen.

- 1) Die erste Herausforderung entstand dadurch, dass mir die VUmc keine Erasmusanmeldungsbestätigung schickte. Gleichzeitig befand ich mich zu dieser Zeit als Famulant in der Schweiz und kümmerte eher wenig um mein Erasmus. Als ich dann Anfang April nach Österreich zurückkehrte fiel mir auf, dass ich noch keine Erasmusbestätigung von der VUmc hatte und die Deadline zur Anmeldung nur noch 5 Tage entfernt lag. Ich wand mich an Frau Adler und VUmc. Es stellte sich heraus, dass die VUmc mit dem bilateralen Vertrag der MUG und der VUmc nicht zufrieden war und mir deshalb keine Anmeldung schickte. Es wurde jedoch niemanden Bescheid gegeben. Mit der Hilfe von Silvia Adler konnte die Situation mit Abstrichen gelöst werden. Ich musste meinen Aufenthalt auf das WS 17/18 verkürzen  
TL;DR: Durch die Schlamperei der VUmc hätte ich fast meinen Erasmusplatz verloren.
- 2) Die zweite Herausforderung war die Apartmentsuche. Mir wurde bereits gesagt, dass es sehr schwer ist etwas Vernünftiges zum Wohnen in Amsterdam zu finden.  
*(Notiz am Rande: Wenn man jedoch früh genug zu suchen beginnt und persönlich in Amsterdam sucht, findet man normalerweise schon etwas. Das kostet jedoch dementsprechend sehr viel und man muss wirklich früh anfangen zu suchen. Fängt die Uni erst einmal an, hat man keine Chance mehr und so verbringen einige Studenten ihre ersten Monate auf dem Campingplatz, weil der Wohnungsmangel so extrem ist.)*  
Aus diesem Grund beschloss ich in einer von der Uni angebotenen Studierendenwohnungen zu leben (DUWO genannt). Dafür musste man 200€ zahlen und zeitlich auf Zack sein. Beides gelang mir. Als jedoch der Tag der Anmeldung für die Wohnungen kam, stürzten alle Server ab und nur ein paar Studierende konnten Zimmer ergattern (wohlgemerkt die besten Zimmer). Als nach zwei Tagen meine Anmeldungen noch immer nicht gelang, bekam ich nach regen Emailverkehr einen neuen Link. Dieser funktionierte dann auch sofort. Ich hatte also zuvor einen AnmeldeLink bekommen der nicht funktionierte. Jetzt gab es jedoch nur noch Restposten, was mir sehr missfiel (in Amsterdam selber mochte ich mein Apartment jedoch sehr! Dazu später)
- 3) Die dritte Herausforderung war eine Streichung meines Kurses einen Monat vor meiner Anreise. Der Studienplan wurde nicht aktualisiert und es wurden noch Module vom letzten Jahr angezeigt. Ich musste mein komplettes Learning Agreement neu machen. Wieder konnte mir Frau Adler und Studienrektor Schalomon helfen.

**Zusammengefasst** bemüht sich die VUmc zwar den Studierenden bei allen Schritten zu helfen (Wohnen, Anreise, Kurswahl, Freizeit uvm.), in meinen Fall war das jedoch sehr chaotisch.

Jetzt möchte ich kurz in verschiedenen Unterpunkten meine Erfahrungen teilen und auf heiße Tipps aufmerksam machen.

**Anreise:** Ich nutzte den schönen Direktflug von Graz nach Amsterdam. Am Flughafen wurde ich von ESN Studierenden abgeholt und zu meiner Unterkunft gebracht. Ich lernte gleich viele Leute bei der Busreise kennen. Insgesamt lief das sehr reibungslos ab.

**Unterkunft:** Ich lebte in der Cornelis Lelylaan in „Little Manhattan“, ein komplett neues Heim für Studierende. Es hatte 23 Stockwerke. Jeder hatte ein komplett ausgestattetes Zimmer mit Küche, Bad, Schlaf- und Arbeitsplatz auf geräumigen 26m<sup>2</sup> (Das ist wichtig falls man „Rentallowance“ von der Gemeinde Amsterdam haben will. Das sind fast 200€/Monat die man als Mietzuschuss bekommen kann). Das Wohnen ist sehr teuer. Ich zahlte fast 600€ Miete und das ist wirklich billig für Amsterdam!

Mein Apartmentkomplex „Little Manhattan“ befand sich mit dem Rad fast 5 Minuten vom Vondelpark oder Rembrandtpark entfernt. Zur Uni radelte ich 20 Minuten (20 Minuten Rad-zeit sind für Amsterdamer Verhältnisse normal). Weiters war man in 15 Minuten in der Innenstadt (äußerer Ring).

Es gab viele Supermärkte in der Gegend. Der Bahnhof Lelylaan war auch nebenan. Hier kann man mit U-Bahn Amsterdam oder mit Zug die Niederlande schnell und spontan erreichen.

**Universität:** Die VUmc ist eine sehr internationale, liberale und innovative Universität. Studierende aus aller Welt studieren dort, was ich als extrem wertvoll empfand.

Das Medizinstudium selber ist sehr innovativ aufgebaut. Man lernt viel über angewandte Forschung und kann sich als Erasmusstudierender ganz individuell Kurse aussuchen. Die Kurse („Minors“ genannt) reichen von neuen Imageverfahren des Hirns, neue Krebstherapieansätze, Global Health, Public Health etc. Es werden aktuellste Themen von Experten und europaweit angesehenen Professoren besprochen.

In den Kursen war ich nur mit niederländischen Studierenden mit denen ich mich sehr gut verstand. Die Kurssprache war Englisch. Die Professoren unterstützen einen individuell. Es wurde weniger gelernt, dafür mehr geschrieben. Insgesamt schrieb ich in meinen Kurs (Translational Sciences in Medicine und Global Health, Diversity and Conflict) drei wissenschaftliche Arbeiten, entwarf ein Tierexperiment und drehte einen Kurzfilm.

Weiters wird von der Uni sehr viel geboten. Es gibt zwei eigene Sportzentren auf denen man eigentlich alles Sportliche finden kann was man möchte. In den ersten Wochen wird man als International Student auch herzlich willkommen geheißen. Es gibt viele Veranstaltungen wo man neue Leute kennenlernen kann. Weiters gibt es an der Uni (VU) viele Workshops und Vorträge von wirklich bekannten Persönlichkeiten wo man viel lernen kann.

**Leben in Amsterdam:** So hier zum eigentlichen interessanten.

- Ersten Tage: Als ich in Amsterdam ankam hatte ich wie oben erwähnt einige organisatorische Spagete hinter mir. Ich war nicht so zufrieden mit meinem Apartment in Cornelis Lelylaan, da es keine Orte zu socialisen und Leute kennenlernen gab. Deshalb verbrachte ich in der ersten Woche viel Zeit in Uilenstede, einen Studierendencampus in der Nähe von der Uni. Da ging die Post ab! Es gab viele Partys mit Südamerikanern und Europäern mit super Atmosphäre. Die meisten Erasmusstudierenden befanden sich auch dort. Weiters wurde viel von ESN (Erasmus Student Network) unternommen und man lernte schnell neue Freunde kennen.
- Eine Woche später lernte ich auch immer mehr Leute in meinem Gebäude in Cornelis Lelylaan kennen. Auf meinem Floor lebten viele international Masterstudierende mit denen ich enge Freundschaften schloss. Wir kochten fast jeden Tag gemeinsam und erkundeten alle Ecken in der Stadt. Insgesamt war mein Apartment auch um einiges besser und gepflegter als Uilenstede (dort wollte ich eigentlich hin). Es lag viel näher an der Innenstadt und an den Parks. Clubs waren auch in der Nähe und wenn man mal feiern wollte, konnte man einfach nach Uilenstede radeln.

- Meine Freundschaften bestanden also hauptsächlich aus internationalen Studierenden von Cornelis Lelylaan und Uilenstede. Ich konnte deshalb auch jeden Tag/Abend wo hin wenn ich wollte. Mit den Leuten aus der Uni machte ich neben Uni eigentlich kaum was.
- Weiters hatte ich für die Uni hatte doch immer wieder viel zu tun und verbrachte dementsprechend auch einiges an Zeit in der Bibliothek oder mit Freunden die mir für meine Arbeiten helfen konnten. Insgesamt ist der Wissensaustausch in den Niederlanden sehr hoch und alle tauschen ständig Ideen aus oder versuchen Ideen zu verbessern.
- So jetzt mal zu **Amsterdam!** Die Stadt hat alles was das Herz begehrt! Es gibt Clubs wo die bekanntesten DJs der Welt auflegen. Es gibt Bars mit den diversesten Biersorten. Es gibt hunderte Museen und Kunstausstellungen. Es gibt so vieles man kann es gar nicht aufzählen. Aber hier meine heißesten Tipps:
  - Clubs: Marktkantine, De School, Club Canvas, Melkweg
  - Essen: Foodhallen, Bazar
  - Bars: Café Laurierboom, Nordlichter, Pllek, Cafe Schinkelhaven, de Tulp
  - Märkte: Albert Cuyp Market, Waterlooplein Market, IJ Hallen
  - Museen: Stedlijk Museum, Troopen Musuem,
  - Alles in der Pjip! Von Bars, Coffeshops, Shoppen oder Restaurants einfach das beste Viertel.
  - Die Kosten zum Fort oder Essen gehen sind höher als bei uns. Deshalb sitzt man auch einfach mal so gemütlich zu Hause gemeinsam, spielt Brettspiele oder geht auf eine Feier nach Uilenstede.
- Die Amsterdamer und Amsterdamerinnen sind insgesamt sehr gemütlich und liberal. Man kann eigentlich alles machen was man will und niemand stört.
- Einkaufen geht man hauptsächlich in Dirk, Albert Heijn und Lidl. Auch hier sind die Kosten etwas höher.
- Eine Museumskaart kann ich jedem ans Herz legen der/die gerne ins Museum geht. Für 60€ kann man ein ganzes Jahr gratis in alle Museen der Niederlande gehen. Zum Vergleich ein Eintritt in das Van-Gogh-Museum kostet einmalig schon ~20€. Amsterdam ist wirklich eine Kulturhauptstadt.
- In den noch wärmeren Monaten (August, September, Anfang Oktober) finden in ganz Amsterdam jedes Wochenende viele Festivals in Parks oder Nordamsterdam statt. Alle zu empfehlen.
- Natürlich gibt es auch die hunderten Grachten im Zentrum und das Redlight District. Doch die sind so voll mit Touristen, dass man die lieber meidet. Am besten sollte man alles touristische meiden, da es viel teurer und qualitativ niederwertiger ist.

**Transport:** Ich war eigentlich nur mit dem Rad unterwegs. Man kann zwar auch mit der U-Bahn und den Straßenbahnen alles erreichen, jedoch ist das Rad das beste Fortbewegungsmittel, wenn einen der Regen nichts ausmacht. Das Rad kauft man am besten auf einen Markt gebraucht und auf keinen Fall von einem Straßenhändler, da diese immer gestohlen sind. Wenn man am Markt kauft auf jeden Fall auf Gebrauchsspuren achten. Eine Investition in ein gutes Schloss und ein Zweitschloss ist es auf jeden Fall wert, da extrem viele Räder in Amsterdam gestohlen werden.

**Wetter:** Das Wetter ist der einzige Miesmacher in Amsterdam. Es wechselt ständig zwischen Wind und Regen. Ohne Regenmantel und Regenhose geht man nicht außer Haus, da das Wetter innerhalb von wenigen Momenten von Sonnenschein zu Regen wechseln kann.

**Mein Fazit:** Ich hatte eine wundervolle Zeit, die ich für nichts auf der Welt missen möchte. Die Freundschaften die ich schloss sind mir sehr ans Herz gewachsen und ich habe bereits weitere Flüge nach Amsterdam gebucht.

Auch die Lehrensätze der Uni fand ich super. Sie ist vor allem für Studierende gedacht die sich für ein internationales Klima und auf individuelle Karriereschwerpunkte konzentrieren möchte. Wer es lieber ruhig und warm mag und weniger arbeiten möchte ist wo anders besser aufgehoben.